

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

- 22.04. 10,00 Uhr: Tauffeier in Vahrn
 22.04. 15,00 Uhr: Trauung in der Gleifkirche / St. Michael Eppan
 22.04. 19,00 Uhr: Vorabendmesse in Girlan
 23.04. 8,30 Uhr: Pfarrgottesdienst (St. Michael) - ERSTKOMMUNION
 23.04. 9,00 Uhr: Eucharistiefeier (Jesuheim)
 23.04. 10,15 Uhr: Pfarrgottesdienst (Girlan)
 23.04. 10,30 Uhr: Santa Messa (Appiano)
 24.04. 18,00 Uhr: Urnenbeisetzung Erna Kerschbaumer (Girlan)
 24.04. 19,00 Uhr: Girlan: MARKUSPROZESSION – Flurensegnung
 24.04. 19,30 Uhr: Girlan: Eucharistiefeier
 24.04. 20,00 Uhr: Eucharistische Andacht
 25.04. Wegen des Staatsfeiertages bleibt das Pfarrbüro geschlossen.
 25.04. 17,30 Uhr: St. Michael: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
 25.04. 18,00 Uhr: St. Michael: Eucharistiefeier
 26.04. 9,00 Uhr: St. Michael: Eucharistiefeier
 26.04. 9,30 Uhr: - 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
 26.04. 10,00 Uhr: Eucharistiefeier im Alterheim St. Pauls
 26.04. 15,30 Uhr: Erstbeichte in Girlan
 26.04. 16,30 Uhr: Rosenkranzandacht (Sonnenberg)
 26.04. 17,30 Uhr: Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
 26.04. 18,00 Uhr: Girlan: Eucharistiefeier
 26.04. 19,30 Uhr: Pfarrgemeinderatssitzung (Girlan)
 26.04. 19,30 Uhr: Friedhofskomitee (Girlan)
 26.04. 19,30 Uhr: Vermögensverwaltungsrat (Girlan)
 27.04. 7,45 Uhr: Eucharistiefeier (Jesuheim)
 27.04. 9,00 Uhr: St. Michael: Keine Eucharistiefeier
 27.04. Freier Tag des Pfarrers
 28.04. 9,00 Uhr: Josefskirche: Eucharistiefeier
 28.04. 9,30 Uhr: - 11,00 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
 28.04. 16,00 Uhr: - 17,00 Uhr: Bürostunden (Girlan)
 28.04. 16,30 Uhr: Eucharistiefeier (Sonnenberg)
 28.04. 17,30 Uhr: Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
 28.04. 18,00 Uhr: Girlan: Eucharistiefeier
 28.04. 18,30 Uhr: Erstkommunionprobe (Girlan)
 29.04. 19,00 Uhr: Vorabendmesse (St. Michael)
 30.04. 8,45 Uhr: Pfarrgottesdienst (St. Michael)
 30.04. 9,00 Uhr: Eucharistiefeier (Jesuheim)
 30.04. 10,30 Uhr: Pfarrgottesdienst (Girlan) – Erstkommunion
 30.04. 10,30 Uhr: Santa Messa (Appiano)
 30.04. 13,30 Uhr: Tauffeier für das Kind Selma Coleselli
 30.04. 13,30 Uhr: Tauffeier für das Kind Josef Sparer
 30.04. 15,30 Uhr: Tauffeier für das Kind Marion Walter
 30.04. 15,30 Uhr: Tauffeier für das Kind Emma Helene Poli



St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel

Pfarrbrief vom 23.04. – 30.04.17 – Nr. 17

„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun

Erstkommunion Mein Wunsch an deine Gemeinschaft

Ich wünsche dir das tiefe Vertrauen darauf, dass der lebendige Gott dich persönlich kennt, dich hört und anspricht. Ich wünsche dir den Mut, die Tür deines Herzens zu öffnen, damit du die Stimme Gottes in deinem Leben vernimmst. Ich wünsche dir die Überzeugung, dass Gott in seiner ewigen Liebe etwas Großes mit dir vorhat. Ich wünsche dir hellwache Sinne, damit du auf die Signale Gottes achten und eingehen kannst. Ich wünsche dir Neugier und Mut, Ängste zu überwinden und neue Türen aufzustoßen. Ich wünsche dir die Courage, wenn nötig, auch einmal Türen zuzuschlagen oder zu schließen, zu deinem Schutz. Ich wünsche dir Zeiten und Orte der Stille, damit du zur Ruhe kommst und neue Kraft tanken kannst. Ich wünsche dir menschliche Begegnungen, die deinen Weg begleiten und dir ein Beispiel sind, für das Handeln Gottes in dieser Welt.



Herzlichen Glückwunsch
zur Erstkommunion

**Gottesdienste in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan
vom 23.04. – 30.04.2017 – Pfarrbrief Nr. 17**

Samstag 22.04.	<u>15,00</u> <u>19,00</u>	2. Sonntag in der Osterzeit – Weißer Sonntag Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit In der Gleifkirche: Trauung der Brautleute Marco Feller und Elisa Pavlu VORABENDMESSE IN GIRLAN
Sonntag 23.04.	<u>8,30</u> <u>9,00</u> <u>10,15</u> <u>10,30</u>	Einzug der Erstkommunionkinder und der Eltern von der Michaelskirche ausgehend begleitet von der Bürgerkapelle in die Pfarrkirche, dort: Feier der ERSTEN HEILIGEN KOMMUNION für 74 Kinder unserer Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für Leo Ortler und Angehörige Eucharistiefeier für Karl Mathà (Jtg.) Eucharistiefeier für Bischof Karl Gosler <i>(Gestaltung: Erstkommunionkinder, Religionslehrer)</i> Jesuheim: Eucharistiefeier Girlan: Eucharistiefeier Santa Messa per la comunità parrocchiale Santa Messa per i vivi e defunti della fam. Sartori Santa Messa per il Vescovo Karl Golser
Montag 24.04.	<u>19,00</u> <u>19,30</u> <u>20,00</u>	Girlan: Markusprozession und Segnung der Fluren Girlan: Eucharistiefeier um eine gute Witterung Eucharistische Andacht
Dienstag 25.04.	<u>17,30</u> <u>18,00</u>	Fest des Heiligen Markus – Evangelist Staatsfeiertag Gebetszeit für die Pfarrgemeinde Eucharistiefeier für Maria Scherer Eucharistiefeier für Reinhard Fauster Eucharistiefeier für Heinrich Gruber Eucharistiefeier für Markus Müller Eucharistiefeier für den Frieden
Mittwoch 26.04.	<u>9,00</u> <u>10,00</u> <u>16,30</u> <u>17,30</u> <u>18,00</u>	Eucharistiefeier für Hans Pattis (Jtg.) Eucharistiefeier für Maria und Pia Larcher Eucharistiefeier für Rudolf Laner Eucharistiefeier für Erich Spitaler Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Werth Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Spitaler Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Steiner Eucharistiefeier im Altersheim von St. Pauls Rosenkranzandacht (Sonnenberg) Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde Girlan: Eucharistiefeier
Donnerstag 27.04.	<u>9,00</u>	Keine Eucharistiefeier Freier Tag des Pfarrers

Freitag 28.04.	<u>9,00</u> <u>16,30</u> <u>17,30</u> <u>18,00</u>	In der Josefskirche / Nella chiesa di San Giuseppe: Eucharistiefeier für Anna Hölzl Hanny Eucharistiefeier für Helmuth Frei Eucharistiefeier für Karl Niedermayr Eucharistiefeier (Sonnenberg) Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde Girlan: Eucharistiefeier
Samstag 29.04.	<u>19,00</u> <u>20,30</u>	3. Sonntag der Osterzeit – Kassiansonntag Fest der Diözesanpatrone Kassian und Vigilius Erstkommunionfeier in Girlan Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Gemeinde Eucharistiefeier für Leopold Zublasing (10. Jtg.) Eucharistiefeier für Fini Kofler Pichler Eucharistiefeier für Maria Morandell Perlot (Jtg.) Eucharistiefeier für Eduard Meraner (1. Jtg.) Eucharistiefeier für Anna Verber (Jtg.) Eucharistiefeier für Karl Stuefer (2. Jtg.) Eucharistiefeier für Martin Pechlaner (3. Jtg.) Eucharistiefeier für Herbert Carli (Jtg.) Eucharistiefeier für Cäcilia Thurner Federer (10. Jtg.) Eucharistiefeier für Maria Cassar Springeth (Jtg.) Eucharistiefeier für Max Unterhofer (30. Todestag) <i>(mitgestaltet von einer Gruppe der Musikschule)</i> In der Josefskirche: Konzert der Musikschule
Sonntag 30.04.	<u>8,45</u>	Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Gemeinde Eucharistiefeier für Josefine Weiss Plank Eucharistiefeier für Heinz Plieger (Jtg.) Eucharistiefeier für Richard Spitaler, Plazer Straße (Jtg.) Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Langes Eucharistiefeier für Leb. und Verst. der Fam. Spitaler Eucharistiefeier für Maria Christof Carli (Jtg.) Eucharistiefeier für Franz Spitaler (30. Todestag) Eucharist. f. Magdalena Palmann Tscholl (30. Todestag) Eucharistiefeier für Elisabeth Gruber Mairl Eucharistiefeier für Josef Stocker (Jtg.) Eucharistiefeier für Sonja Stocker Eucharistiefeier für Anton Thalmann (2. Jtg.) Eucharistiefeier für Marianne Braun Brunner Eucharistiefeier für Albert Seppi Eucharistiefeier für Lorenza Corbelletti Franzreb Eucharistiefeier für Walter Gallmetzer Eucharistiefeier für Engelbert Amhof Eucharistiefeier für Hanny Rella Condin Eucharistiefeier für Werner Wallnöfer Eucharistiefeier für Hildegard Raich Permann Eucharistiefeier für Maria Frenes Moser (30. Todestag)

Sonntag 30.04.	8,45	Eucharistiefeier für den Priester Gottfried Gruber Eucharistief. f. Gerhard Fischer v. Edelau (30. Todestag) Eucharistiefeier für Josef Cagol <i>(mitgestaltet von Johanna Veit Sängertrio)</i>
	9,00	Jesuheim: Eucharistiefeier
	10,30	Girlan: Eucharistiefeier Feier der Ersten Heiligen Kommunion <i>(Musikkapelle, Erstkommunikanten, Lehrer)</i>
	10,30	Santa Messa per la comunità parrocchiale Santa Messa per Don Giancarlo Bertagnolli Santa Messa secondo Intenzione
	13,30	Taufe für das Kind Selma Coleselli
	13,30	Taufe für das Kind Josef Sparer
	15,30	Taufe für das Kind Marion Walter
	15,30	Taufe für das Kind Emma Helene Poli

Das Bestellen von **Messintentionen** kann zu Bürostunden im Pfarrhaus vorgenommen werden oder vor oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei.

Die Termine im Kalender dienen als Schnellübersicht der liturgischen Woche für die Gläubigen und geben auch die Termine an, wo man den Pfarrer nicht zu Hause antrifft.

Pfarramt St. Michael / Eppan:

Kapuziner Straße 17, 39057 Eppan,
Tel. Nr. 0471 / 662208. Fax: 0471 / 671554,
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (oder Sms schreiben).
E-Mail Adresse: info@pfarrei-stmichael.it oder christian.pallhuber@hotmail.de
Antenne Eppan Internet: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

IMPRESSUM: Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan, der Pfarrbrief erscheint wöchentlich in einer Auflage von 500 Stück. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Pallhuber. Laufende Nr. 2017 / 17

Bürostunden in St. Michael / Eppan:

Am Di., den 25.04., bleibt das Pfarramt wegen Staatsfeiertag geschlossen.

Dienstag von 15,00 Uhr – 17,00 Uhr – GESCHLOSSEN
Mittwoch von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Donnerstag Freier Tag des Pfarrers (außer bei Beerdigungen).
Freitag von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr

Bürostunden in Girlan:

Dienstag von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Donnerstag Freier Tag des Pfarrers (außer bei Beerdigungen).
Freitag von 16,00 Uhr – 17,00 Uhr

Pfarrhaus St. Martin / Girlan:

Pfarrgasse 3, 39057 Girlan
Tel. Nr. 0471 / 662409. Fax: 0471 / 662409.
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (oder Sms schreiben).
E-Mail Adresse: pfarrei.girlan@gmail.com oder christian.pallhuber@hotmail.de

Spenden:

Kollekte vom 09.04.2017 – Palmsonntag (991,39 Euro), Kollekte vom 13.04.2017 – Gründonnerstag – Kinder (317,48 Euro), Kollekte vom 13.04.2017 – Erwachsene (337,48 Euro), Kollekte vom 14.04.2017 – Karfreitag – Kinder (579,39 Euro), Kollekte vom 14.04.2017 – Erwachsene Fastenopfer 2017 (1.354,84 Euro), Kollekte vom 15.04.2017 (565,74 Euro), Kollekte vom 16.04.2017 – Ostersonntag (1.857,21 Euro), Kollekte vom 17.04.2017 – Ostermontag (595,22 Euro), für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche von Fam. Ebner (50 Euro), für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche von Fam. A. Meraner (50 Euro), für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche von Ungenannt M. T. (5 Euro), für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche von Fam. F. Raifer (100 Euro), für den Pfarrhaushalt von Ungenannt (10 Euro), von Ungenannt „fürn Benzin van Audi“ (40 Euro), **Vergelt's Gott!**

Seniorenwoche in Brixen

Die Seniorenwoche vom Mo. 15.05. bis Fr. 19.05.2017 bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Vorträge rund um den Glauben, Natur, Gesundheit und Kultur. Dazu gibt es eine Begegnung mit den Schülerinnen und Schülern des Päd. Gymnasiums Brixen. Zeit zum Austausch untereinander und zum feinem Beisammensein sind fest eingeplant.
Anmeldungen sind in der Cusanus Akademie - Brixen unter 0472 832204 oder info@cusanus.bz.it möglich.

Warum lässt der „Gute Gott“ das Leiden zu?

Mit diesem brisanten Thema beschäftigt sich die Kamillianische Familie Südtirol, **vom 03.-07. Mai im Bildungshaus Lichtenburg** in Nals. In der Kamillianischen Familie sind Menschen mit und ohne Behinderung, Jung und Alt und sie ist stets offen für neue Freunde. Zum Seminar eingeladen sind **alle, die dieses Thema interessiert:** Betroffene und Angehörige, Personen mit und ohne Behinderung. Unter der Leitung von Prof. Hansjörg Rigger (Bibexperte) werden die Teilnehmer versuchen im Glauben eine Antwort zu finden. Gottesdienste und gemütliches Beisammensein bereichern diese Tage.
Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Büro des Blindenapostolates Südtirol unter der Nummer **Tel. 0471/442342**

Spruch der Woche:#

*Müde macht uns die Arbeit, die wir liegen lassen,
nicht die, die wir tun.*

Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Schriftstellerin

Gedenkfeier für Kinder, die vor oder kurz nach der Geburt gestorben sind

Eine Gedenkfeier für Kinder, die vor oder kurz nach der Geburt gestorben sind, findet am Samstag, 06. Mai 2017 um 15,00 Uhr in Bozen in der Kapuzinerkirche statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Mukoviszidose-Hilfe Südtirol - Spendenaktion Helfen Sie uns junge Leben retten!

Die Mukoviszidose-Hilfe Südtirol bietet mit Unterstützung des KVW St. Michael am Samstag 22.04.2017 von 8,00 Uhr – 12,00 Uhr am Rathausplatz schöne Geranienstöcke an. Der Reinerlös wird der Forschung und den Patienten in Notsituationen zur Verfügung gestellt.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende. Mukoviszidose-Hilfe Südtirol

Flohmarktladele

Am Samstag, den 22.04.2017 ist das Flohmarktladele von 8,00 bis 18,00 Uhr geöffnet. Es gibt immer wieder neue, schöne Gebrauchs- und Geschenksgegenstände. Das Flohmarktladeleteam freut sich auf Ihr Kommen.

Die Theatergruppe Girlan

lädt herzlich ein zum Theaterstück „Ein ungleiches Paar“. Regie führt Martin Nicolussi. Aufführungen jeweils, Samstag, den 22. April 2017 um 20,00 Uhr, Sonntag, den 23. April 2017 um 18,00 Uhr: Freitag, den 28. April 2017 um 20,00 Uhr: Samstag, den 29. April 2017 um 20,00 Uhr: Sonntag, den 30. April 2017 um 18,00 Uhr: Kartenvorverkauf: jeden Tag von 16,00 Uhr bis 19,00 Uhr unter der Tel. Nr. 334 387 75 17 oder eine Stunde vor der Aufführung. Herzliche Einladung.

Der Seniorentreff und die Bibliothek St. Michael:

Am Mittwoch, den 03. Mai 2017 zeigt der Heimatforscher Gotthard Andergassen den Bildervortrag „Kaltern, mein Heimatdorf“ Beginn: um 15,00 Uhr im Haus am Michaelsplatz. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Katholische Frauenbewegung St. Michael Eppan

Am Samstag 13. Mai findet der heurige Frauenausflug nach Madonna della Corona. Vom Parkplatz ausgehend spazieren wir ca. 15 Minuten den Besinnungsweg hinunter zur Wallfahrtskirche, wo wir um 10.30 Uhr an der Messfeier teilnehmen. Danach werden wir einen gemütlichen Nachmittag am Gardasee verbringen. Pater Thomas wird uns auf diesem Ausflug begleiten.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und weisen darauf hin, dass keine Mitgliedschaft erforderlich ist. **Kosten:** 45 (Fahrt und Mittagessen)

Start: 7.30 Uhr Tetterparkplatz, **Rückkehr:** ca. 20 Uhr

Anmeldung und Einzahlung bis zum 28. April im Geschäft Small and X-Large

Infos bei Patrizia: 346 0149119

von der heiteren Seite

EHELEUTE

„Kannst du denn nicht endlich den Wasserhahn reparieren, Otto?“ – „Das mache ich morgen!“ – „Morgen, morgen, immer heißt es morgen!“, ruft Gitte wütend. – „Du hast recht, das kann ich morgen alles gar nicht schaffen. Ich mache es nächste Woche!“

Nach 15 Jahren Ehe ist der Fernseher kaputt. „Mach Licht!“, sagt der Ehemann und nimmt ein Buch zur Hand. Da fragt die Ehefrau ganz erstaunt: „Was? Du kannst lesen?“

„Rembrandt geht meinem Mann über alles!“, behauptet Frau Betram. – „Da ist mein Mann ganz anders“, meint Frau Fiedler, „er zieht Weinbrand vor!“

Auf dem Passant: „Was sind Sie von Beruf?“ – „Schauspielerin.“ – „Verheiratet?“ – „Ab und zu, das hängt vom Inhalt des Films ab.“

Der Ehemann zu seiner Gattin: „Unser Teppich sehen schon wieder recht schmutzig aus!“ – „Du hast recht, wir müssen uns mal wieder einen Staubsauger vorführen lassen!“

„Und welchen Kosenamen hast du für deine Frau?“, wird Walter von einem Kollegen gefragt. – „Ich nenne sie schon seit jeher Sternschnuppe!“ – „Aha“, meint der andere, „früher war sie dein Stern, heute ist sie dir schnuppe!“

„Mein Mann bewundert alles an mir – meine Haare, meine Kleider, meine Stimme, meine Figur.“ – „Und was bewunderst du an ihm?“ – „Seinen guten Geschmack!“

Mit jeder Hochzeit gewinnt der Gemüsehändler, was der Blumenhändler einbüßt.



Aus der Schule geplaudert

Der Lehrer will von den Schülern wissen: „Was ist mächtiger, die Feder oder das Schwert?“ Da meldet sich Sebastian: „Die Feder, denn mit dem Schwert kann man keine Schecks unterschreiben.“

*

Schon einige Tage sitzt Ralf in der ersten Klasse und hat noch nie aufgezeigt. Plötzlich hebt er stürmisch die Hand. Die Lehrerin freut sich, dass er so eifrig mitarbeitet und fragt ihn neugierig: „Nun, Ralf, was möchtest du denn gerne wissen?“ – „Frau Lehrerin, wann fangen denn die Ferien an?“



„Ich staune immer wieder über unseren Fiffi – er weiß ganz genau, wann Sie Rechnungen bringen!“

HERAUSGEBER: Bergmoser + Höller Verlag AG, Karl-Friedrich-Str. 76, 52072 Aachen, DEUTSCHLAND
Begründer: Msgr. Paul Ostermann. DRUCK: Image Druck GmbH, Aachen. REDAKTION: Johannes Zitterer, Pfarrer i. R., Volkmannweg 1, A 9020 Klagenfurt.

BITTTAGE: Die sogenannten Bitttage werden vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt gefeiert. Der Ursprung der Bitttage und der damit verbundenen Bittprozessionen (feierliche Flurprozession) geht wahrscheinlich in das 4. Jahrhundert zurück. Seit Ende des 8. Jahrhunderts übernahm, angeordnet durch Papst Leo III., die ganze lateinische Kirche diesen Brauch. Traditionell waren die Bitttage dazu da, Gott um Gnade zu bitten um Fruchtbarkeit für Feld und Flur, um Verhütung von Hagel, Frost und anderem Unwetter.

In der für uns heute geltenden "Grundordnung des Kirchenjahres" werden die Bitttage wie folgt beschrieben: "An den Bitt- und Quatembertagen betet die Kirche für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und das menschliche Schaffen; auch eignen sich die Tage für öffentlichen Dank."

Unsere Bittgänge:

- 25.05.2015 **19,30 Uhr:** nach Gandegg
- 26.05.2015 **19,30 Uhr:** nach Gleifheim
- 27.05.2015 **18,30 Uhr:** in die St. Josefskirche (mit Vorabendmesse)



Maiandachten im Marienmonat – Geschichte und Bedeutung

Der Mai ist da - und damit auch die Maiandachten! Was ist das eigentlich, eine Maiandacht? Als *Maiandacht* wird eine Andacht zu Ehren von Maria bezeichnet. Eine Andacht ist nichts anderes als ein Wortgottesdienst. Der Name Maiandacht stammt daher, dass diese Marienandachten typischerweise im Monat Mai stattfinden. Der Mai wird auch als *Marienmonat* bezeichnet. Für diese Andachten wird ein Marienbild oder eine Marienstatue besonders feierlich geschmückt.

Warum ist der Mai *Marienmonat*? Der Monat Mai ist aus dem "Monat" Maius hervorgegangen. Maius war der dritte Monat römischen Kalender. Der Monat war dem römischen Gott des Frühlings und des Wachstums gewidmet - dieser römische Gott hieß Jupiter Maius. In früheren Zeiten galt der 1. Mai als offizieller Sommerauftakt. Soweit zum weltlichen Hintergrund. Der Mai gilt angesichts der Blüte und des Frühlings traditionell als schönster Monat des Jahres. Maria wiederum gilt in der katholischen Tradition als "schönste aller Frauen". In der katholischen Spiritualität gilt Maria als "Blüte der Erlösung", "Frühling des Heils". Im frühen Mittelalter wurde Maria oft inmitten von Blumen dargestellt. "Blumen und Blüten sind Symbole für Maria in ihrer Gnadenfülle. Sie sollten auch das verlorene gegangene Paradies versinnbildlichen." In einem Marienlied wird Maria als "Rose ohne Dornen", als "schönste Blume" bezeichnet. Schwertlilien, Anemonen und Nelken erinnern an die "schmerzhaftige Mutter", Maiglöckchen gelten als Beigabe Marias und stehen für das Heil der Welt.

Maiandachten in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Liturgie sind wir sehr bemüht die Maiandacht wieder neu beleben.

Wir haben uns heuer auf die Tage: Dienstag und Freitag und Sonntag geeinigt. Um allen Dorfteilen unserer Pfarrgemeinde gerecht zu werden finden die Maiandachten heuer in den Außenkirchen statt. Der Pfarrer wird sie mit Helferinnen und Helfern gestalten. Alle sind herzlich dazu eingeladen. Anschließend an die Maiandacht ist ein gemütliches Beisammensein mit einem bescheidenen Stehbuffet geplant.

Folgender Plan wurde festgelegt:

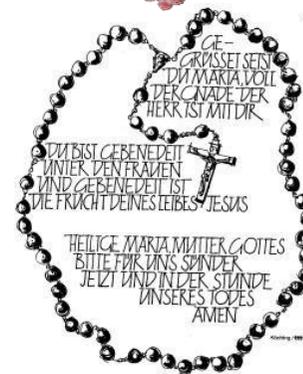
- Dienstag, den 02. Mai 2017 um 19,30 Uhr in der **Kapelle am Kreithof**
- Freitag, den 05. Mai 2017 um 19,30 Uhr in der **St. Valentinskirche / Berg**
- am Sonntag, den 07. Mai 2017 um 15,00 Uhr in der **Maria Rast Kirche**



- Dienstag, den 09. Mai 2017 um 19,30 Uhr in der **St. Anna Kirche**
- Freitag, den 12. Mai 2017 um 19,30 Uhr in der **Maria Rastkirche**
- am Sonntag, den 14. Mai 2017 um 15,00 Uhr in der **Maria Rast Kirche**



- Dienstag, den 16. Mai 2017 um 19,30 Uhr in der **St. Sebastian Kirche auf Englar**
- Freitag, den 19. Mai 2017 um 19,30 Uhr in der **St. Michaelskirche**
- am Sonntag, den 21. Mai 2017 um 15,00 Uhr in der **Maria Rastkirche**



- Dienstag, den 23. Mai 2017 um 19,30 Uhr in der **Pfarrkirche St. Michael**
- am Sonntag, den 28. Mai 2017 um 15,00 Uhr in der **Maria Rastkirche**

- Dienstag, den 30. Mai 2017 um 19,30 Uhr in der **Gleifkirche (Stationengang u. Messe)**

Die 74 Erstkommunionkinder 2017:

Ambach Simon
Beccaro Marcel
Bombonati Giacomo
Buratti Maximilian
Cardilli Lorenzo
Casarotto Karin
Csiszar Lola
Egger Lea Sophie
Folie Arrais Laura Isabel
Frass Elena Sophia
Gamper Hugo Carl
Greif Leo Raphael
Haller Linda
Herbst Victoria
Hofer Daniel
Kompatscher Peter
Matera Max
Mederle Oliver Josef
Meraner Juna Tabea
Meraner Leni
Niedermayr Jonas
Ortler Anna
Pedoth Hannes Liam
Planötscher Daniel
Profanter Marie
Putti Neele
Resch Manuel Gabriel
Simeaner Katharina
Sparer Leonie
Spitaler Timo
Thurner Alissa
Tschager Magdalena
Tschaikner Alexa
Viglianti Manuel
Warasin Leonie
Wohlgemuth Anna
Cagol Veronika

Battisti Marc
Bertella Martina
Brunner Felix
Carbonari Riccardo
Casadio Elena
Ciaghi Stefanie
Cunico Rachele
Figl Melanie
Frank Alexandra
Fulterer Dominik
Giuliani Luna Lia
Griessmayr Helen
Hamberger Miriam
Hell Anna
Hoffer Sigrid
Kostner Lukas
Matera Vincenzo
Meraner Benjamin
Meraner Laurin
Meraner Timo Manuel
Orsula Fabian Viktor
Parrottino Daniel
Pircher Lukas
Pristinger Felix
Pruneri Ilaria
Rainer Tanja
Roalter Lisa
Simonini Maria Johanna
Spitaler Lorenz
Steiner Lorenz
Tschager Lisa
Tschager Simone
Vescoli Clara
Wagner-Ziobro Sara
Werth Philipp Marcus
Zanotto Felix

Ein ganz besonderer Brief

Diesen Brief widmen wir allen Erstkommunionkinder und ihren Eltern und den Familien unserer Pfarrgemeinde!

Hallo,
wann hast Du deinen letzten Brief bekommen? Schau, hier ist eine Nachricht für Dich, ganz allein: Wie geht es Dir? Ich habe Dir diesen Brief geschrieben, um Dir zu sagen, wie wichtig Du mir bist.

Ich habe Dich gestern gesehen, als Du mit anderen gesprochen hast. Ich habe den ganzen Tag gewartet und gehofft, Du würdest auch mit mir sprechen. Ich gab Dir einen Sonnenuntergang um Deinen Weg zu beenden, ich schickte Dir eine kühle Brise um Dich zu erfrischen – und ich wartete. Aber Du bist nicht gekommen, das hat mich verletzt – aber trotzdem liebe ich Dich weiter, weil ich Dein Freund bin.

Als ich Dich in der vergangenen Nacht sah, bekam ich Sehnsucht Deine Stirn zu berühren, und goss Mondlicht über Dein Gesicht. Wieder wartete ich, um mit Dir zu reden, aber nachdem Du erwacht bist, eiltest Du sofort zur Schule.

Meine Tränen haben sich mit dem Regen vermischt. Wenn Du mich nur anhören würdest, ich liebe Dich, ich versuche, Dir das durch den blauen Himmel heute zu sagen und durch das grüne Gras.

Ich flüstere es in den Blättern der Bäume und atme es in den Farben der Blumen, ich rufe es in den reißenden Flüssen im Gebirge, und ich lasse Vögel Lieder meiner Liebe singen.

Ich bedecke Dich mit warmem Sonnenschein und erfülle die Luft mit dem wunderbaren Duft der Natur. Meine Liebe zu Dir ist tiefer als der Ozean, wie ein Feuer, das in der Nacht brennt und größer als die größte Hoffnung in Deinem Herzen.

Frag mich! Sprich mit mir! Bitte, vergiss mich nicht! Ich möchte so vieles mit Dir teilen, ich will dich nicht weiter bedrängen. Es ist einzig und allein Deine Entscheidung, ich habe mich für Dich entschieden und werde warten – weil ich Dich liebe.

Dein Freund Jesus

Ich danke alle Müttern und Vätern, Familien und Einzelpersonen, besonders unseren fleißigen Helferinnen Karin Tschaikner und Doris Zublasing, welche den Weg zur Erstkommunion mitgelebt und mitgeprägt haben. Möge viele weitere „Kommunionen“ folgen.

Pfarrer Christian

Gemeinschaft mit Gott und untereinander

Welches Bild wird in Ihnen wach, wenn Sie das Wort Kommunion hören?

Viele werden sich sofort an ihre "Erstkommunion" erinnern, an Mädchen in weißen Kleidern mit Kränzchen auf dem Kopf, Jungs in dunklen Anzügen und alle mit einer schön gestalteten Kerze in der Hand. Nach einer Zeit der Vorbereitung treten sie mit großer Erwartung zum ersten Mal an den Tisch des Herrn, das heißt: sie dürfen in der Eucharistiefeyer den Leib des Herrn – die Kommunion – empfangen. Es ist ein besonderer Tag, an dem im Kreis der Familie, Verwandten und Bekannten auch ein festliches Mahl gehalten wird.

In diesem Bild kommt etwas vom Wesenskern der Kommunion zum Ausdruck. Kommunion heißt: Gemeinschaftsmahl. Schauen wir in die Heilige Schrift, so lesen wir dort an vielen Stellen von Gastmählern, die Jesus mit Menschen unterschiedlichen Standes gefeiert hat.

Das bedeutendste Mahl, das er mit seinen Jüngern am Abend vor seinem Tod gehalten hat, ist das Abendmahl, das Vorbild dazu das jüdische Paschamahl. Dieses wird vom Volk Israel noch heute gefeiert zur Erinnerung an seine Befreiung aus dem Frondienst Ägyptens durch die Hand Gottes. Beim letzten Abendmahl hat sich Jesus seinen Jüngern ganz geschenkt durch seinen Leib und sein Blut – sichtbar in den schlichten Zeichen von Brot und Wein, und er gab ihnen den Auftrag: "Tut dies zu meinem Gedächtnis", wie wir es in 1 Kor 11,24-25 lesen. Gemeinsam Mahl halten verbindet untereinander, aber auch mit dem, der zum Mahl einlädt, dem Gastgeber. So verbindet auch der Empfang der Kommunion alle mit dem göttlichen Gastgeber und mit allen, die daran teilnehmen.

Hat uns der Evangelist Johannes doch die Worte überliefert, die Jesus selbst gesagt hat: "Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm"(Joh. 6,56).

Wir alle kennen die Erfahrung, wenn ich einen Menschen liebe, möchte ich alles mit ihm teilen, möchte ich ganz eins werden mit ihm. Kommunion ist Einswerdung mit Christus. Was sich beim Empfang dieses unscheinbaren Brotes wirklich vollzieht, lässt sich nicht in Worten aussagen.

Eines aber ist sehr wichtig: wir nehmen nicht nur "etwas" – ein Stückchen Brot -, sondern wir nehmen eine "Person" – Jesus Christus – in uns auf. Wie der Körper durch die leibliche Speise aufgebaut und gestärkt wird, so ist die Kommunion Nahrung für unser geistliches Leben, ganz besonders auch dann, wenn wir müde und mutlos geworden sind, in unserem Leben, keine Perspektiven mehr sehen; dann kann diese geistliche Nahrung uns helfen, an Leib und Seele zu gesunden.

Sagt Jesus doch selbst bei einem Gastmahl mit Leuten, die von anderen ausgegrenzt wurden: "Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken"(Mt. 9,12).

Die Sichtweise des Kommunionempfangs war nicht zu allen Zeiten gleich. Während sich die Christen der ersten Jahrhunderte zum sogenannten

Brotbrechen versammelten, um dieses Brot dann auch zu essen, also zu kommunizieren, nahm der Kommunionempfang ab dem 4. Jahrhundert sehr ab, nicht weil die Wertschätzung für dieses eucharistische Geschenk zurückging, sondern aus zunehmender Scheu und Ehrfurcht. Die Menschen fühlten sich unwürdig, den Leib des Herrn zu empfangen. Die Ursache dafür lag wohl in einer Veränderung vom schlichten eucharistischen Mahl zu einer Gestaltung, die eher einem festlichen Königsmahl glich als einer Feier, zu der jeder geladen ist, wie es Jesus nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift gewollt hat. Im frühen Mittelalter wurde erwartet, dass die Gläubigen an den drei Hochfesten - Weihnachten, Ostern und Pfingsten – zum Tisch des Herrn gingen.

Das 4. Laterankonzil (1215) schrieb den Kommunionempfang dann nur noch für das Osterfest vor. Die Frömmigkeit dieser Zeit war mehr auf das Schauen ausgerichtet als auf das Kommunizieren, wodurch die eucharistische Anbetung in den Vordergrund rückte. Zur Zeit der Reformation kam es wieder zu einem häufigeren Kommunionempfang, aber erst 1905 wurde durch das Dekret Pius' X. über die tägliche Kommunion eine Wende herbeigeführt und es entstand die Praxis des sonntäglichen Kommunionempfangs. Auch der Empfang unter beiderlei Gestalten – Brot und Wein – ist im Laufe der Geschichte nicht gleich geblieben, ebenfalls die Art des Empfangens, ob Mund- oder Handkommunion.

Die Ursachen für eine Änderung sind vielfältig und können an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden. Nach dem II. Vatikanischen Konzil hat die Eucharistiefeyer wieder mehr den Charakter eines gemeinsamen Mahles und so ist es fast selbstverständlich, dass ich das Geschenk, das mir bei diesem Mahl "angeboten" wird, auch in Empfang nehme.

Kommunion: Vereinigung mit Christus und untereinander – was das wirklich heißt, werden wir erst erfahren, wenn unser Leben nicht mehr ausgespannt ist zwischen dem "Schon und Noch-nicht", sondern durch den Tod vom Glauben zum Schauen gelangt ist.

Was feiern wir in der Eucharistie? Wie können wir die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi verstehen? Antworten auf diese und andere Fragen gibt Anselm Grün, Benediktinerpater in der Abtei Münsterschwarzach und Autor vieler spiritueller Bücher.

"Als Christen feiern wir die Eucharistie nicht zum Gedächtnis an das letzte Abendmahl Jesu, sondern zum Gedenken an alles, was Gott in Jesus Christus getan hat, wie er durch ihn zu den Menschen gesprochen, Krankheiten geheilt, Mutlose aufgerichtet, Sünder zur Umkehr gerufen und allen die Frohe Botschaft verkündet hat", sagt Pater Anselm Grün. Wir gedenken aber vor allem auch des Todes und der Auferstehung Jesu. Bestimmte Texte in den Evangelien können helfen, zu einem besseren Verständnis von Eucharistie zu gelangen. Der Benediktinerpater erklärt: "Lukas schildert Jesus als den göttlichen Wanderer, der vom Himmel herabkommt, um mit den Menschen zu wandern. Auf dem Weg deutet er

ihnen das Leben. Dies entspricht dem Denkhorizont der Griechen, die die wichtigsten Lehren ihrer Philosophie entweder beim Wandern oder beim Mahl entfalteteten."

Das Geheimnis des Lebens

Ein gelungenes Beispiel dafür liefert uns die Erzählung von den Emmaus-Jüngern. In ihr wird deutlich, wie Lukas die Eucharistie versteht: Jesus deutet den Jüngern, die aus Enttäuschung über ihre zerbrochenen Hoffnungen auf der Flucht sind, das Geheimnis ihres Lebens. Das ist ein wunderbares Bild für die Eucharistiefeier: Wir kommen in den Gottesdienst als Menschen, die oft genug auf der Flucht vor sich selbst sind, die vor den Enttäuschungen ihres Lebens davonlaufen. Da gesellt sich in den Lesungen des Wortgottesdienstes Jesus selbst zu uns und deutet uns unsere eigene Lebensgeschichte. Jesus möchte uns einladen, in der Eucharistie unser Leben im Licht seiner Worte und seiner befreienden und erhellenden Geschichte neu zu sehen und zu verstehen. Eucharistie ist Umdeutung unseres Lebens aus dem Glauben an Jesus Christus."

Wieder neu Heimat finden

Auch Mahlgeschichten finden wir im Lukasevangelium. Das eucharistische Mahl steht hier als die Fortsetzung der Mahlzeiten, die Jesus mit Gerechten und Ungerechten, mit Armen und Reichen, Schuldigen und Unschuldigen gehalten hat und in denen alle Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit erfahren durften. Jesus hat jede und jeden bedingungslos angenommen. Ein schönes Beispiel hat er uns im Gleichnis vom verlorenen Sohn hinterlassen. "Eucharistie ist das Freudenmahl, das der Vater für uns veranstaltet", interpretiert Pater Anselm Grün dieses Gleichnis. "Wir sind uns – wie der verlorene Sohn – selbst fremd geworden und haben die innere Heimat verloren, an uns selbst vorbeigelebt.

Jetzt stillen wir unsern Hunger mit billigem Zeug. Und es geht uns immer schlechter dabei. In der Eucharistie machen wir uns auf, in das Haus unseres Vaters zu gehen. Hier finden wir wieder zu uns, werden lebendig, indem wir das Mahl des Lebens feiern. Da entdecken wir, wer wir sind und was der eigentliche Grund unseres Lebens ist, nämlich dass wir bedingungslos von Gott geliebt sind, dass Gott auf uns wartet und dass es niemals zu spät ist, aufzubrechen und in das Haus zurückzukehren, in dem wir wahrhaft zu Hause sind."

Geschmack am Leben

Jesu Fleisch und Blut: Oft haben Menschen mit diesen Begriffen Probleme. Dabei sagen wir selber oft "Das ist mir in Fleisch und Blut übergegangen". Dies bedeutet: Ich habe etwas so verinnerlicht, dass es fest in mir verankert und zum Teil meines Selbst geworden ist. "Fleisch und Blut sind Bilder für Jesu Hingabe am Kreuz und damit Ausdruck seiner Liebe bis zur Vollendung", erklärt Pater Anselm Grün. "Durch das Essen des Brotes und das Trinken aus dem Kelch gelangen wir in eine Gemeinschaft mit Jesus Christus, wie sie tiefer nicht gedacht werden kann: Wir bleiben in Jesus

Christus, und er bleibt in uns. In der Eucharistie dürfen wir erfahren, was wirkliches Leben ist - ein Leben, das unsere tiefste Sehnsucht erfüllt. Ewiges Leben ist nicht in erster Linie das Leben nach dem Tod, sondern eine neue Lebensqualität, die wir hier schon erfahren dürfen. Es ist ein neuer Geschmack am Leben, der Geschmack der Liebe, der unser Leben erst wirklich lebenswert macht."

„In der Feier bekommen wir Anteil an seinem göttlichen Leben, das den Tod überwunden hat.“

Anselm Grün

Gottes Traum vom Menschen

Wie lässt sich die Verwandlung von Brot in Fleisch und von Wein in das Blut Jesu Christi erklären? Pater Anselm Grün benutzt bei solchen Fragen gern Bilder wie das folgende: "Wenn ich einem lieben Menschen ein Buch schenke, dann steckt in diesem Buch etwas von meiner Liebe. Es ist erfüllt mit meinen eigenen Gedanken und Gefühlen. Wenn mir ein Mensch wertvoll und teuer ist, dann suche ich nicht irgendein Geschenk für ihn aus, sondern etwas, was ihn mit allem an mich und meine Liebe erinnert. So hat Jesus das gebrochene Brot gewählt, weil darin am besten zum Ausdruck kommt, dass er sich im Tod aus Liebe zu uns zerbrechen ließ, damit wir nicht an der Lieblosigkeit unserer Umwelt zerbrechen.

Und er hat den Wein gewählt als Verdichtung dessen, was er in den Abschiedsreden zu seinen Jüngern gesagt hat: 'Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt' (Johannes 15,13). Wir feiern das Schicksal Jesu Christi, seine Menschwerdung, seine Wundertaten, seinen Tod und seine Auferstehung. Und in der Feier bekommen wir Anteil an seinem göttlichen Leben, das den Tod überwunden hat. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Jesu Christi. Selbst der Tod hat keine Macht über uns. Die Eucharistie stellt in ihren Riten das Geheimnis der Menschwerdung Jesu Christi dar, den Traum Gottes von uns Menschen, die eins werden mit Gott. Gerade im Ritus des Vermischens von Wein mit Wasser kommt zum Ausdruck, dass wir wie Jesus eins werden mit Gott."

Zerbrochenes wird geheilt

Ein wichtiger Ritus bei der Eucharistie ist das Brechen des Brotes. "Indem wir in der Eucharistie unser Leben miteinander teilen, schaffen wir Raum für Gemeinschaft und Gastfreundschaft", erklärt Pater Anselm Grün. "Es entsteht Verbundenheit, Wärme und Fürsorge. Das Brot, das wir füreinander brechen, schenkt uns die Hoffnung, dass auch das Zerbrochene und Gebrochene in uns geheilt wird. Die Bruchstücke unseres Lebens werden neu zusammengesetzt. Das Brotbrechen ist zugleich Einladung, uns füreinander aufzubrechen, unseren Gefühlsplaner zu zerbrechen und unsere Herzen füreinander zu öffnen."